

Wie kann ich überwinden ?

„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe“ (Offenb. 3,21).

Habt ihr bemerkt, **wie es angeordnet wird?** (Eigentlich ist gemeint:) „Mit Mir *in* Meinem Thron sitzen“ (so in der englischen Bibel), nicht „*auf* Meinem Thron“. „**In Meinem Thron**“ heißt nämlich „**in Seinem Herrschaftsbereich**“. Und wie nun Christus der Herrscher ist, der Herrscher auf dem Thron zu dieser Zeit von dem gesamten Herrschaftsbereich Gottes, so wird die Gemeinde mit Ihm sein, die Braut wird mit Ihm sein, in Seinem Thronbereich, im gesamten Herrschaftsbereich. Seht, nicht „*auf* Meinem Thron“, sondern „*in* Meinem Thron“, wohin Seine Herrschaft reicht. Ein Thron ist über einen Herrschaftsbereich, und ein Herrschaftsbereich erstreckt sich soweit wie seine Grenzen sind. Und das ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Stellt euch das mal vor!

Aber wenn wir hierher kommen, dann kommen wir für eine bestimmte Absicht her. **Dies ist das Haus der Korrektur. Dies ist der Thron. Dies ist der Thron Gottes, und Gericht geht hervor vom Hause Gottes.** Und hier ist es, wo wir zusammenkommen, uns miteinander **in Liebe versammeln, wie nur Christen lieben können (Joh. 13,35).** Doch hier drin sind wir unter einer **Führerschaft des Heiligen Geistes.** Der Heilige Geist ist unter uns. Und wir sind hier, **um uns einzuschätzen, um zu sehen, wo unsere schwachen Stellen sind, unser Mangel, und wie wir da hinkommen können, wo wir jetzt eigentlich sein sollten; von wo wir jetzt sind, dahin wo wir sein sollten.** Und das ist, was wir studieren. **Prediger studieren diese Stellen für ihre Leute. Wenn sie sehen, wo es mangelt bei den Leuten, dann fangen sie damit an.**

Nun, bald, denke ich, sollte die Gemeinde in dieser Zeit vielleicht **einfach einen kleinen Schritt höher kommen.**

Und nun sprechen wir über „Überwinden“. Das Wort „Überwinden“, ihr wisst natürlich, was es bedeutet. **Ihr müsst etwas zu überwinden haben.** Und dieses Gemeindezeitalter, über welches der Heilige Geist hier gesprochen hat, beim Laodizea-Gemeindezeitalter, wie wir gerade durchgegangen sind, **benötigte einen Tadel. Laodizea musste getadelt werden wegen seiner Gleichgültigkeit gegenüber Christus.** Es hatte Christus in seinem Zeitalter nach draußen gestellt. **Und Christus war draußen und versuchte, wieder herein zu kommen. Das ist Liebe.** Nachdem Er aus Seinem

eigenen Haus hinaus getan worden war, versuchte Er, wieder herein zu kommen und sagte: „Wenn jemand die Tür öffnet, zu dem werde Ich herein kommen.“ **Die Gemeinde selbst als Ganzes hatte Ihn hinausgetan** (*Offenb. 3,20*).

Doch beachtet jetzt. Sein Ruf hier gilt nicht einfach nur der Gemeinde. „Wer überwindet.“ Seht, nicht die Gemeinde. Das wäre „sie“, der Gemeindegemeinschaft. **Aber es ist: „Wer überwindet“, der einzelne, der überwinden wird.** Nun, und an Laodizea erging es.

Nun sehen wir dann, wir wissen, dass heutzutage **das Laodizea-Zeitalter ist** und wir wissen, dass dieses Zeitalter **einen scharfen Tadel von Gott benötigt...** Es benötigt einen scharfen Tadel. Und wenn unsere Geistlichkeit so weich und gemütlich wird, wie ein älterer Großvater mit seinen Enkeln: was sie auch tun, ist vollkommen...

Es wird so viel gesagt, dass Gott solch ein guter Gott ist, bis sie aus Gott einfach einen gemütlichen Großvater machen. Aber das ist Er nicht. **Er ist ein Vater, und ein Vater der Gerechtigkeit, der Korrektur. Und Liebe ist immer korrigierend. Seht, Liebe korrigiert. Ganz gleich, wie sehr es wehtut, sie korrigiert dennoch.** Eine wirkliche Mutter wird ihre Kinder korrigieren. Ein wirklicher Vater wird korrigieren (*Hebr. 12,5-9*). Seht, wenn ihr nur weich und gemütlich werdet und es laufen lasst...

Vor kurzem kam ich an einem alten Baumstamm vorbei, unten an einem Bach, und ich sprang hoch auf diesen Stamm. Von außen sah er gut aus wie ein großer alter Buchenstamm. Aber als ich auf ihn sprang, fiel ein großes Stück davon ab. Er war wirklich verrottet und aufgeweicht. Ich sagte: „**Das ist so, wie die Christen werden.**“ Sie sind so lang tot in Sünde und Übertretung, bis sie verweichlicht werden. Sie können überhaupt nichts aushalten. Sie wissen gar nicht, was Überwinden bedeutet. Ich fing dann an, daran zu denken: **Überwinden, halte das Leben in dir! Als das Leben herausging, das ist es, was diesen Stamm in diesen Zustand brachte.** Seht, und es wurde mit ihm schlimmer denn je, als es in dem Bereich lag, wo das Wasser war.

Und wenn man hier einen Christen nimmt, **der ein Christ sein sollte, und das Leben Gottes von ihm gehen lässt, die Erfahrung und die Freude Christus zu dienen,** und er lebt in einer Gemeinde, wo so etwas vor sich geht; dann verrottet er doppelt so schnell. Genau, weil er ja gerade darunter lebt.

Wenn wir also versuchen, der Botschaft der Stunde zu folgen, oder zumindest diesem Teil der Botschaft, sollten wir fortwährend in dem Leben von Christus leben. Seht, denn wenn es nicht so ist, liegt ihr umher und wisst von den Dingen, welche ihr tun solltet, **tut sie aber nicht.** Die

Bibel sagt: „Wer nun Gutes zu tun weiß **und es nicht tut**, für den ist es Sünde.“ (*Jak. 4,17*). Dann werdet ihr verweichlicht und verrottet, wenn **ihr von dem Leben Gottes getrennt seid**. Deshalb strebt danach mit allem, was in euch ist, **in dem Leben von Christus zu bleiben, damit ihr Frucht tragt** (*Joh. 15,8.16*).

Es ist eine Zeit, in der wir den Geist der Erweckung niemals sterben lassen sollten. Wir müssen in Erweckung bleiben, beständig jeden Tag erweckt werden. Paulus sagte, er musste täglich sterben, damit Christus in ihm leben konnte. Wir dürfen diese Erweckung in uns niemals sterben lassen (*Röm. 8,35-39*).

Wir sehen dieses Zeitalter, in dem wir leben. Es ist eines der gewaltigsten Zeitalter von allen Zeitaltern. Dieses Laodizea-Gemeindezeitalter ist das gewaltigste, beeindruckendste von all den Gemeindezeitaltern, weil es das Beenden der Zeit ist und der Übergang zur Ewigkeit. Und **dann ist es das größte sündige Zeitalter. Es gibt mehr Sünde in diesem Zeitalter als es jemals gegeben hat. Und die satanischen Mächte sind oftmals schwerer zu bekämpfen als es in irgend einem anderen Zeitalter war.**

Damals in den frühen Zeitaltern konnte ein Christ für sein Bekenntnis, in einer Gemeinde zu sein, Christus zu gehören, er konnte dafür enthauptet werden. Er konnte getötet werden, kam heraus aus seinem Elend **und ging Gott zu begnügen, ganz schnell.**

Aber nun ist der Feind herein gekommen **im Namen der Gemeinde, und es ist so verführerisch. Dies ist das große Zeitalter der Verführung.** Wenn es Christus so gesagt hat: „Die zwei Geister werden in den letzten Tagen so nah beieinander sein, bis es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ (*Matth. 24,23-24*). Denkt daran, Christus sprach von einem auserwählten Volk für den letzten Tag, seht. Es würde sogar die Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre. So nahe beieinander! **Die Menschen können ein sauberes, heiliges Leben leben; nicht sündig sein, Ehebrecher, Trinker, Lügner oder Spieler. Sie können über diesem leben und dennoch nicht dabei sein.**

Dies ist das Zeitalter des Lebens, persönliches Leben von Christus, wo die Substanz Seines Leibes, was in Ihm war... Zuerst unter Rechtfertigung, die Wassertaufe. Als zweites unter der neuen Geburt bei Wesley, Heiligung, welche reinigt. Und als drittes unter der Taufe des Heiligen Geistes, welche das geheiligte Gefäß in den Dienst hinein stellt. Seht, das Wort „heiligen“ bedeutet, es ist ein griechisches Wort mit doppelter Bedeutung, was bedeutet „gereinigt und beiseite gestellt zum Dienst“. **Beiseite gestellt zum Dienst! Nun, der Heilige Geist stellt es in den Dienst.**

Und wir stellen fest: „Wenn der unreine Geist von einem Menschen gegangen ist, durchgeht er wasserlose Stätten.“ Das ist genau, wie es bei der Gemeinde war, Baptisten, Methodisten, diejenigen, **welche in Heiligung geglaubt haben.** „Dann“, sagte Jesus, „**der unreine Geist, der herausgegangen ist, kehrt zu diesem Gemeindeleib zurück** und findet das Haus geschmückt, gekehrt und sie leben ein reines, sauberes Leben.“ Gut. **Aber wenn dann dieses Haus nicht gefüllt wird, bewohnt, dann kommt er mit sieben anderen bösen Dämonen herein, schlimmer als er war, und der letzte Zustand dieses Ortes ist siebenmal schlimmer als es am Anfang war** (*Luk. 11,24-26*). Sie wären besser Lutheraner geblieben, **als dass sie dieses Licht empfangen hätten und dann verfehlen, ihm zu folgen.** So wird es auch mit den Pfingstlern sein. Ihr wisst, was ich meine. Das Haus ist geschmückt.

Als der Feind, der unter der Heiligung hinaus ging und herausgewaschen wurde, zurück kam und **das Haus nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt vorfand** – jetzt ist der Zustand der Gemeinde verbunden mit dem **Bund der Kirchen, mit dem Weltkirchenrat.** Und es ist ein Zustand jetzt, der es mit dem römischen Katholizismus verbindet und allen übrigen davon, **und nun ist es siebenmal schlimmer als es war, als sie aus dem Lutherantum heraus gekommen war.** Soweit hat sie der Mensch gebracht.

Und dann schaut auf das Laodizea-Gemeindezeitalter, **nachdem es den Heiligen Geist empfangen hat,** mit der Erkenntnis und dem Geiste Gottes in sich, und dann verleugnen sie die Werke Gottes und nennen es ein übles Werk. Was soll man dann davon halten? **Das ist, wo Christus aus Seiner eigenen Gemeinde hinausgetan wurde.** Es zeigte Ihn nie in der Gemeinde, bis es nach Laodizea kam; und als Er nach Laodizea kam, wurde Er aus Seiner Gemeinde hinausgetan und Er versucht, wieder hinein zu kommen.

Nun seht, **die Rechtfertigung hat Ihn nicht hineingebracht. Die Heiligung hat nur den Platz für Ihn gereinigt. Aber als die Taufe des Heiligen Geistes kam, hat sie Ihn in die Menschen hineingebracht.** Und nun haben sie Ihn hinausgeworfen, als Er anfang, Sich Selbst zu zeigen, dass **Er derselbe ist gestern, heute und für immer.** Sie haben Ihn hinausgeworfen, weil sie Konfessionen gebildet haben und der Geist des Herrn nicht mit ihren Konfessionen übereinstimmt. Versteht ihr jetzt? Deshalb haben sie Ihn hinausgeworfen. „Wir möchten nichts mit dieser Telepathie zu tun haben. Es ist vom Teufel. Es ist Wahrsagerei...“ Sie verstehen es nicht. Sie haben Augen und können nicht sehen, Ohren und können nicht hören. Seht, **Gott öffnet die Augen nur, wie Er will** (*Matth. 16,10-17*). **Er verhärtet, wen Er verhärten möchte,** und gibt Leben, wem Er möchte (*Röm. 9,14-23*). Das ist, was die Schrift sagt.

Nun, wir sehen diese Stunden, in denen wir sind, dieser Zustand, und wir sehen, was es war. Und der Heilige Geist tadelt das Zeitalter, welches Ihn

hinausgetan hat. Aber in all dem, habt ihr beachtet: „**Wer überwindet**“? Sogar in diesem weltlichen, bösen Gemeindezeitalter: „**Wer überwindet**.“

Wir finden hier, dass Gott immer Überwinder hatte. Er hatte Überwinder in jedem Zeitalter. Gott hat immer, **zu jeder Zeit, in jedem Zeitalter, das es auf Erden gab,** jemanden gehabt, auf den Er Seine Hände legen konnte, **als ein Zeuge auf der Erde.** Er ist nie ohne einen Zeugen gewesen, obwohl es manchmal nur einer war. **Doch jemand hat überwunden. Nun, wie die Heiligen damals...**

Nun, denkt jetzt gut darüber nach. Wenn du herumliegst und gemütlich geworden bist, **gehe hinein! Beeile dich, schnell, denn die Tür könnte zu jeder Zeit zugehen!**

Und es hat in Gottes Haushalt immer eine Arche gegeben. Da war eine Arche in den Tagen von Noah für die Rettung seiner Leute. **Da war eine Arche in den Tagen des Gesetzes: die Lade des Zeugnisses in den Tagen des Gesetzes. Sie folgten der Bundeslade.**

Und da ist jetzt ein dritter Heilsabschnitt, wie Noahs Zeit, Lots Zeit **und jetzt diese Zeit. Da gibt es jetzt eine Arche,** und diese Arche ist weder eine Denomination **noch sind es gute Werke, die du tust,** sondern „es ist durch einen Geist“ (*1.Kor. 12,13*). Wir sind alle hinein getauft in einen Leib in den Bereich dieses Königreiches, eine geistliche Taufe (*Gal. 3,27-29*). **Es macht nichts aus, wie gut, wie schlecht oder was auch immer, du bist in diesem Königreich durch die Taufe des Heiligen Geistes. Das ist der einzige Weg, wie du überwinden wirst. Alle, die unter dem vergossenen Blut sind, sind Überwinder, denn du kannst selbst nicht überwinden, es ist Er, der für dich überwunden hat. Du ruhst.**

„Wie weiß ich dann, Bruder Branham, dass ich drinnen bin?“ **Beobachte, welche Art von Leben du lebst! Schau dich nur um! Sieh, ob es sich einfach automatisch von dir herauslebt. Oder musst du dich anstrengen und ziehen? Dann tust du es. Aber probiere nicht, es selber zu tun.**

Es ist wie mit einem kleinen Kind, welches den Ärmel in der Jacke sucht, seht ihr. Es ist mal drüber, drunter und überall hin. Seht, es schafft es nicht. „Zieh deine Jacke an, Liebling.“ Es kann es nicht. Der kleine Arm ist mal drüber, mal drunter, mal neben dem Ärmelloch. Es benötigt deine feste Hand. Oh, wie froh bin ich, ich kann meine Hand einfach dem Vater übergeben und sagen: „Herr Jesus, ich kann dort nicht hinein kommen. Hilf mir! Zieh mir die Jacke an!“ **Ich höre auf, es zu versuchen. Lasse es doch einfach Ihn tun!**

Wenn das kleine Kind weiter versucht: „**Oh, ich kann es doch. Ich kann es schaffen.**“ Und sein Arm geht überall hin... Es schafft es nicht. **Genauso wenig können du oder ich es schaffen, aber wenn wir nur einfach still halten werden und es Ihn tun lassen. Übergib dich einfach Ihm: „Hier,**

Herr, hier bin ich. Lass mich einfach nichts sein. Ich übergebe mich. Lege Du meine Hand an die richtige Stelle.” **Das ist der Sieg. Das ist Überwinden.**

Die Sache, welche du überwinden musst, bist du selber, deine Ideen, deine Angelegenheiten, und dich selber Ihm übergeben. Er hat für dich überwunden. Er weiß den Weg, wir nicht.

Jesus hat uns das Beispiel gegeben, wie es zu tun ist. **Nun möchten wir wissen, wie wir überwinden können. Jesus hat uns gesagt, wie es zu tun ist. Seht? Durch Demut! Er hat sich selbst umgürtet, nahm ein Handtuch und wusch der Jünger Füße und trocknete sie ab (Joh. 13,4-5). Der Gott des Himmels hat sich selbst gedemütigt!**

Wir möchten nicht gedemütigt werden. Deshalb möchten Frauen ihr Haar nicht wachsen lassen. Deshalb möchten sie sich nicht kleiden, wie Damen sich kleiden sollten. Genauso möchten die Männer nicht, seht, es ist dieselbe Sache. Sie möchten nicht. Sie würden sonst gedemütigt. Aber bei Jesus war es fortwährend so! Schaut, wer Er war. Größe! Jetzt werde ich etwas sagen: **Größe demütigt sich. Größe demütigt sich. Größe!**

Ich hatte das Vorrecht, manchen großen Männern zu begegnen. Und es sind diese Männer, die nur einmal Kleidung zum Wechseln haben und mit fünfzig Cents in ihrer Tasche klimpern, welche denken, sie wären etwas, wo sie doch gar nichts sind. Doch ich bin neben großen Männern gestanden, ich meine, großartige Männer, mit verschlissenen Ärmeln und Hosen; und sie lassen dich denken, du wärest die große Person, seht. **Größe ist Demut. Vergesst das nicht, Gemeinde! Größe ist durch Demut zum Ausdruck gebracht, nicht wie fein du sein kannst...** Ich meine jetzt nicht schlampig; sondern demütig im Geist. Seht, ich meine nicht, dass du dich nicht waschen und zurecht machen solltest. Das solltet ihr tun, das wisst ihr. Doch ich spreche über Demut, echte Demut, nicht etwas, was aufgesetzt ist, sondern etwas, was ist. **Das ist wirkliche Demut.**

Jesus hat uns gesagt, wie es zu tun ist. **Überwinden heißt, die Prüfung zu bestehen.** Das stimmt. Wie all die alten Heiligen es taten, wie Jesus es tat, **inmitten all Seiner Feinde hat Er die Prüfung bestanden. Alles, womit Er geprüft worden ist, hat Er bestanden. Im Angesicht der Krankheit, und Er war ja der Messias, hat Er sie geheilt. Im Angesicht des Todes hat Er sie zum Leben zurück gebracht. Im Angesicht von Golgatha, Seinem eigenen Tod, hat Er ihn besiegt, indem Er sich auslieferte. Weshalb? Durch das Wort.** Er sagte: „*Ihr zerstört diesen Tempel, und Ich baue ihn in drei Tagen wieder auf.*“ (Joh. 2,19-21). **Das Wort hat so gesagt.** Im Angesicht des Todes hat Er ihn besiegt. **Er hat den Tod überwunden.** Im Angesicht der Hölle hat Er die Hölle besiegt und die Hölle überwunden. Ja, im Angesicht

des Grabes hat Er das Grab überwunden. Warum? **Alles durch das Wort und Demut.** Oh! Da ist der wahre Mann. Da ist derjenige, den ihr zu eurem Vorbild machen solltet. Seht, **Er hat alles besiegt, hat es überwunden.** [1]

Wir wissen, dass da eine Braut sein wird, und es wird ein Hochzeitsmahl in den Himmeln abgehalten werden (*Offenb. 19,6-9*). Das ist genauso sicher, wie es Gott gibt, weil es Sein Wort ist. Und wir wissen, dass diese, welche Seine Braut ist, Seine Gemeinde sein wird, **und sie werden vor Ihm ohne Flecken oder Runzeln erscheinen** (*Eph. 5,27*). **Und sie haben das Material jetzt auf der Erde, um sich selbst bereit zu machen.** Wenn ihr bemerkt habt, es heißt: „**Sie hat sich selbst bereit gemacht.**“ (*Offenb. 19,7*).

So viele sagen: „**Wenn der Herr nur diesen bösen Geist von mir nehmen würde, zu trinken, von der Spielsucht, vom Lügen oder Stehlen, dann werde ich Ihm dienen.**“

Doch das liegt an dir. Siehst du, auch du musst etwas tun. „Wer überwindet, der wird alles erben.“ **Wer überwindet! Ihr habt Macht, es zu tun, aber ihr müsst bereit sein, es abzulegen.** „**Sie hat sich selbst bereit gemacht.**“ Ich mag dieses Wort.

Seht ihr, **Gott kann uns nicht durch eine kleine Röhre schieben, uns am anderen Ende herausziehen** und dann sagen: „Gesegnet ist, wer überwindet.“ **Du hattest ja gar nichts zu überwinden. Er hat dich einfach durchgeschoben. Aber du musst Entscheidungen für dich selbst treffen. Ich muss Entscheidungen für mich selbst treffen.** Indem wir das tun, zeigen wir unseren Glauben und Respekt zu Gott.

Abraham wurde ein Kind verheißen, doch er musste diese Verheißung 25 Jahr lang festhalten, **durch die Aufs und Abs, die er hatte, und Versuchungen** in diesen 25 Jahren. **Aber er hat an dem Wort der Verheißung festgehalten.**

Und Israel wurde ein verheißenes Land verheißend, **aber sie mussten um jeden Zentimeter davon kämpfen.** „Wohin deine Fußsohlen treten, das habe Ich dir gegeben“ (*Josua 1,3*), sagte Gott zu Josua. Es war alles da. **Das Land war da, und Gott hat es ihnen gegeben, dennoch mussten sie dafür kämpfen.**

Dasselbe ist es mit göttlicher Heilung. Gott hat die Kraft, dich zu heilen, wenn du den Mut hast, es anzunehmen, doch du wirst für jeden Zentimeter des Weges kämpfen.

Gott hat erstaunliche Gnade, dich zu erretten, und Er wird es tun, doch du wirst um jeden Zentimeter des Weges kämpfen.

Ich bin jetzt 31 Jahre lang hinter dem Pult gestanden, **und jeder Zentimeter davon war ein fortwährender Kampf.** Ganz bestimmt.

„Wir müssen kämpfen, wenn wir regieren sollen.“ So stellen wir fest, dass die Braut sich selbst bereit machen muss. „Bereit sein jede Last, die uns so leicht umstrickt, beiseite zu legen, damit wir mit Ausdauer den Lauf gehen, der vor uns liegt“ (Hebr. 12,1-3). Wir müssen sie beiseite legen, uns selber. Wir können nicht sagen: „Gott, komm Du, lege sie für uns beiseite.“ Wir müssen das selber tun. [2]

Wie wirst du überwinden? Könntest du es je selber schaffen? **Nein. Jemand ist dir vorausgegangen und hat für dich überwunden. Es war Christus. Ich bin nur ein Erbe davon. Ich muss nicht irgend etwas tun. Ich bin ein Erbe der Verheißung. Das einzige, was ich tun muss, ist, meinen Glauben auf Seine Verheißung legen. Seht ihr es? [3]**

Einige von euch Brüdern, **Gott allein kennt euer Herz**, für was ihr hier steht, die Dinge, welche ihr überwinden möchtet. Nun, ihr könnt es tun, **wenn ihr es einfach in dieser Weise annehmen werdet** und sagt: **„Herr, ich bin nichts jetzt, und ich weihe mich selbst einfach Dir, und hier komme ich. Durch Deine Gnade werde ich es tun.“** Nun, du kannst es nicht ohne Ihn tun. **Da gibt es nichts in der Welt, was du tun kannst. Du musst es Ihn tun lassen. Du weihst dich einfach Ihm und glaubst es von ganzem Herzen, dann wird Er es tun. Er wird es für dich tun, seht, wenn du Ihn einfach bei Seinem Wort nimmst.** Er wird nicht für den einen so tun und für den anderen so tun. Er wird für euch alle das tun... **Er wird für euch alle das Richtige machen.**

Du weißt, dass der Regen auf dich gefallen ist. Du sagst: „Ich habe im Geist getanzt, ich habe in Zungen geredet.“ Das ist wahr. Doch schau, da ist etwas dort nicht richtig. So seht, ihr müsst von diesem Unkraut jetzt zu einem Weizen werden, **demütig, lieblich, mit dem Wort, gehorsam, seht, gehorsam dem Wort.**

Nun lasst gerade den Heiligen Geist herein kommen und **lasst Gott euch heute verwandeln von dem, was ihr wart, zu dem, was Er möchte, dass ihr sein sollt, während wir beten. [4]**

Quellennachweis:

[1] „Wie kann ich überwinden“ (63-0825M), Absch. 33-52, 67-72, 99-103

[2] „Die Hochzeit des Lammes“ (62-0121E), Absch. 53-62

[3] „Im Besitz aller Dinge“ (62-0506), Absch. 106

[4] „Sich etwas einbilden (Mutmaßen)“ (62-0117), Absch. 345-348

Geistlicher Baustein Nr. 202 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, www.biblebelievers.de

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]